

Berufsbild des Lehrers - Wie ist es so ?

Beitrag von „Piksieben“ vom 27. April 2021 20:47

[Zitat von s3g4](#)

Ich weiß nun nicht wieso dich das so aufregt. Meiner Meinung nach hätte es eben vielen Lehrkräfte sehr gut getan, wenn sie vor dem Studium oder vor dem Wiedereintritt in die Schule etwas anderes gemacht hätten. Die Perspektive der Mehrzahl der Lehrkräfte, die ich an Regelschulen in meiner eigenen Schulzeit oder auf Fortbildungen etc. erlebt hätte einen Perspektivwechsel sehr nötig gehabt.

Ob das nun einen Ausbildung ist oder etwas anderes spielt erstmal keine Rolle. Es sollte aber außerhalb der Bildungsblase sein.

Das finde ich jetzt lustig. Das ist ja dieses Klischee, dass es "richtige" Arbeit gibt und "Bildung".

Ich bewundere ja immer die Handwerker, die mit zwei Handgriffen etwas in Ordnung bringen und alles erklären können. Naja, fast alles. Einer sagte mal so nebenbei, als er gerade so am Fachsimpeln war: "Irgendwie ist man halt ein Fachidiot ..." Klar! So fühle ich mich als diplomierte Mathematikerin auch! Man sieht die Welt durch eine Brille, das ist halt so, heute sagt man "Blase". Aber warum ist es weniger wert, sich mit geistigen Dingen zu beschäftigen als handwerklich oder in einer Sparkasse? Bildungsblase? Ist nicht Bildung das Weitsichtigste überhaupt? Ständig von Neuem umgeben? Lebenslang am Lernen?

Gehört es nicht gerade zur Bildung, die Perspektive wechseln zu können? Lernt man das nicht?

Zugegeben, manche lernen es wohl wirklich nicht 😞

Erfahrungen außerhalb der Schule sind sicher nützlich. Sollte man aber auch nicht überschätzen. Man denkt ja auch immer, nach einem Jahr in England spricht man perfekt Englisch.

Da denke ich immer, jaja, und manche Leute leben 50 Jahre in Deutschland und können immer noch kein Deutsch 🇩🇪